

WIE KÖNNEN KOMMUNEN FAIR EINKAUFEN?

Regelungen für die Vergabe in Sachsen und seinen Kommunen sollten Sorge tragen, dass:

» Menschen - die öffentlich beschaffte Produkte im In- und Ausland herstellen oder Dienstleistungen erbringen - menschenwürdig arbeiten können und einen existenzsichernden Lohn erhalten. Das bedeutet für Deutschland: die Tarifbedingungen und -löhne werden eingehalten und auf weitere Branchen ausgeweitet. Für Branchen ohne Tarifbindung fordern wir einen Lohn von mindestens 7,50 EUR pro Stunde.

» vorrangig Produkte aus dem **Fairen Handel** gekauft werden,

» alle Kosten eines Produkts (Wartung, Entsorgung, Umweltbelastungen, Armutsbeseitigungsprogramme in Entwicklungsländern,...) in die Kaufentscheidung einbezogen werden,

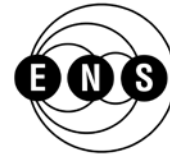
» **umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen** (Öko-Strom, umweltfreundlichere Fahrzeuge etc.) entsprechend der Vorgaben des Umweltbundesamtes gekauft werden (siehe www.beschaffung-info.de),

» Unternehmen, die **Ausbildungsplätze** stellen und die **Gleichstellung** von Frauen und Männern fördern, bevorzugt werden.



Textilproduktionshalle in El Salvador (Bild: CIR)

Herausgeber Projektkoordinator „Sachsen kauft fair“ Ronny Keydel
 Druck ökoprint.net Gestaltung unverblümt Fotos CIR/Stefan Bolesch
 Titel Aktion 2007 vor dem Bundestag zur Aufnahme sozialer und ökologischer Kriterien in das deutsche Vergaberecht (Bild: CIR)



Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V.



EVANGELISCHE AKADEMIE MEISSEN



WO GIBT ES WEITERE INFOS

unter www.sachsen-kauft-fair.de finden Sie:

» **Hintergründe** und Probleme zu vielen von unseren Städten und Gemeinden beschafften Produkten wie Natursteine, Computer, Büromaterial, Textilien

» faire und ökologische **Alternativen** dazu

» **Antragsvorlagen für Ihre Gemeinde / Stadt**

» konkrete **Vorschläge zur Umsetzung** dieser Beschlüsse in der Praxis für die Mitarbeiter in den kommunalen Verwaltungen

» eine umfangreiche **Linkliste** mit weiterführenden Informationen

Kontakt

Ronny Keydel, Projektkoordinator
 Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V. (ENS)

fairkauf@einewelt-sachsen.de

www.sachsen-kauft-fair.de

Telefon (03 51) 4 94 35 95

Telefon (03 51) 4 92 33 64



gefördert durch:



EINE KAMPAGNE FÜR
 EINEN FAIREN EINKAUF
 UNSERER KOMMUNEN

UNSERE STEUERGELDER FÜR KINDERAUSBEUTUNG ?

Jedes Jahr werden von der Landesregierung, den Landkreisen und den Städten und Gemeinden in Sachsen Waren und Dienstleistungen für mehrere Milliarden Euro eingekauft. So zum Beispiel Dienstfahrzeuge, Bürocomputer, Krankenhausgeräte, Spielzeuge für Kindergärten usw. Das passiert in einem so genannten Vergabeverfahren. Der günstigste Anbieter erhält meist den Zuschlag.

Das bedeutet zum Beispiel, dass:

- » hinter der neuen schicken Feuerwehruniform ein 14-h-Tag / 6-Tage-Woche-Alltag einer Näherin in Südostasien mit zwei vorgeschriebenen Toilettenpausen und automatischer Entlassung bei Schwangerschaft steht,
- » die Rosendekorationen bei Feierlichkeiten im Rathaus aufgrund der hohen Pestizidbelastung schwerste Folgeschäden bei den BlumenpflückerInnen auf den Plantagen in Ostafrika hinterlassen,
- » ein Großteil der Pflastersteine für neue Marktplätze aus indischen Steinbrüchen stammen, in denen Kinder unter lebensgefährlichen Bedingungen ausgebeutet werden.

**Niemand will dies.
Das muss sich ändern!**

DIE CHANCE

Das Land Sachsen und jede Kommune können im gesetzlichen Rahmen entscheiden, was sie einkaufen und was ihnen dabei wichtig ist. Dazu können sie Beschlüsse fassen, in denen soziale und ökologische Kriterien für die Beschaffung von Waren und die Vergabe von Aufträgen an Firmen geregelt sind.

Sachsen und seine Städte und Gemeinden sollten als Großverbraucher eine Vorbildfunktion einnehmen und die Anbieterunternehmen zur Übernahme von mehr Verantwortung für ihre Wirtschaftsweise anregen, damit wir zukünftigen Generationen eine lebenswerte Welt hinterlassen und Armut dauerhaft beseitigen.

ES GEHT AUCH ANDERS

Über 150 Städte und Gemeinden in Deutschland haben Beschlüsse gefasst für eine soziale und ökologische Beschaffung!

Bonn guckt jetzt genauer hin

Bei Sportartikeln, Spielzeug, Textilien, Teppichen, Pflastersteinen, Kakao, Orangensaft und weiteren Produkten wird von den Anbietern eine Erklärung über die Arbeitsbedingungen eingefordert. Martin Krämer, Leiter des städtischen Liegenschaftsamtes, erklärt: „Der Beschluss des Rates lehnt sich an die ILO-Konvention an. In Bonn fragen die städtischen Vergabestellen nun genauer nach.“

Neuss: Richtlinien und ihre Umsetzung

Seit 2006 finden bei Ausschreibungen in Neuss ausdrücklich soziale und ökologische Kriterien bei der Ausschreibung von Produkten und Dienstleistungen Berücksichtigung. Der weit reichende Beschluss der Stadt Neuss könnte auch wegweisend für neue Vergaberichtlinien bei uns sein.

Gesetze sind jedoch nur der Anfang. Danach kommt es darauf an sie auch tatsächlich wirkungsvoll umzusetzen und zu kontrollieren.



(Bild: CIR)



WAS KANN ICH TUN ?

- » Unterstützen Sie unsere Aktionen für ein modernes nachhaltiges Vergaberecht in Sachsen
- » Sprechen Sie mit Ihren Stadt- und Gemeinderäten über eine menschliche und umweltfreundliche Einkaufspraxis und fordern Sie einen verantwortungsvolleren Umgang mit Ihren Steuergeldern im Rathaus oder in Ihrem Bürgerbüro
- » Initiiieren Sie entsprechende Beschlüsse in Ihrer Kommune und nutzen Sie dafür die Vorlagen unter www.sachsen-kauffair.de
- » Informieren Sie sich, Ihre Freunde, Ihre Schule, Ihre Universität, Ihre Gewerkschaft, Ihren Verein oder Ihren Arbeitgeber über die Möglichkeiten sozial-ökologischer Beschaffung

Kinderschwerstarbeit in einem indischem Granitsteinbruch (Bild: Sebastian Bolesch)

